

# Modulbeschreibung 38-M6-Ku\_G-SPF Vertiefung Kunstpraxis / Kunstvermittlung

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

*Version vom 12.06.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/286606308>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

## **38-M6-Ku\_G-SPF Vertiefung Kunstpraxis / Kunstvermittlung**

### **Fakultät**

---

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

### **Modulverantwortliche\*r**

---

Prof. Dr. Katja Hoffmann

### **Turnus (Beginn)**

---

Jedes Semester

### **Leistungspunkte**

---

5 Leistungspunkte

### **Kompetenzen**

---

Künstlerische Werkstatt: Die Studierenden können vertiefte Fähigkeiten in ausgewählten künstlerischen Arbeitsfeldern nachweisen.

Sie sind in der Lage, ihre gestalterische Praxis im Kontext der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksweisen zu verorten und können ihr prozesshaftes Vorgehen in einem angemessenen Medium (Portfolio, Werkstattbuch) dokumentieren und reflektieren.

Kunstvermittlung/Museumspädagogik: Die Studierenden können Konzeptionen unterschiedlicher Kunstvermittlungsformate anhand didaktischer Kategorien reflektieren und eigene werk-, orts- und zielgruppenspezifische Vermittlungsideen entwickeln.

### **Lehrinhalte**

---

Künstlerische Werkstatt: Inhalte der künstlerischen Werkstätten sind Arbeitsfelder aus den Bereichen Grafik, Malerei, Plastik/Objekt, Raum/Installation, Performance, Fotografie und Film, die im regelmäßigen Turnus und mit Bezug auf wechselnde Themen angeboten werden.

Kunstvermittlung/Museumspädagogik: Inhalt der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit Methoden, Formaten und Handlungsfeldern außerschulischer Kunstvermittlung. Für die Begegnung mit Kunstwerken in Museen, Ausstellungen, Ateliers oder im städtischen Raum werden methodisch-didaktische Varianten der Vermittlung rezipiert, entwickelt und erprobt, um inspirierende Werk-Dialoge zu initiieren. Dabei wird auch der Bedeutung von Kunstvermittlung als eigenständiger künstlerischer Praxis Rechnung getragen.

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

---

—

### **Notwendige Voraussetzungen**

---

—

## Erläuterung zu den Modulelementen

---

Modulstruktur: 2 SL <sup>1</sup>

## Veranstaltungen

---

Titel	Art	Turnus	Workload <sup>5</sup>	LP <sup>2</sup>
Kunstvermittlung/Museumspädagogik	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Künstlerische Werkstatt	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]

## Studienleistungen

---

Zuordnung Prüfende	Workload	LP <sup>2</sup>
Lehrende der Veranstaltung <b>Kunstvermittlung/Museumspädagogik (Seminar)</b>  <i>Die Studierenden konzipieren alleine oder in Kleingruppen ein Vermittlungskonzept zu einem ausgewählten Werk oder Werkkomplex. Dazu gehören die Lektüre relevanter Texte zu Theorien und Methoden, das Anfertigen einer Planungsskizze oder eines Thesenpapiers, das Erstellen von Textbausteinen. Informierender Vortrag, impulsgelenktes Gespräch, künstlerische Aktivierung, Erstellen von Audioguide- oder kurzen Filmsequenzen, multimediale Konzepte sind denkbare Vermittlungsformate. Der Arbeitsaufwand für die Studienleistungen beträgt im Durchschnitt 2 Stunden pro Woche (1 LP oder 30 Zeitstunden im Semester).</i>	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung <b>Künstlerische Werkstatt (Seminar)</b>  <i>Die Studierenden fertigen eigenständige künstlerische Arbeiten an. Sie dokumentieren ihre Vorgehensweise im Werkstattbuch und präsentieren ihre Arbeiten am Semesterende.</i>	siehe oben	siehe oben

## Legende

---

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
  - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
  - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
  - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
  - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester  
**WiSe** Wintersemester  
**SL** Studienleistung  
**Pr** Prüfung  
**bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen  
**uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen